



Die metallisch schimmernden Membranen an der Musikschule in Erfstadt umhüllen den Konzertsaal im Obergeschoss in eleganter Faltenoptik.

erklärt Reinhard Graf, Geschäftsführer des beauftragten Architekturbüros Graf Architekten. Das anthrazitfarbene Gewebe wurde mit etwas Abstand vor der Wärmedämmung des Gebäudes angebracht, die wiederum zum Schutz vor der Witterung mit einer grünen Membran abgedichtet ist. Abhängig von der Intensität des einfallenden Tageslichts scheint die farbige Membran mehr oder weniger intensiv durch das vorgehängte Netzgewebe hindurch. Nachts hingegen erstrahlt das beleuchtete Gebäude mit der homogenen Membranfläche in kräftigem Grün. Dabei bahnen sich die Lichtinszenierungen während des abendlichen Konzertgeschehens ihren Weg über die beschichtete Textilmembran nach außen.

Nachhaltige Fassadenlösung

Durch das Netzgewebe können Konzertbesucher gut rausschauen. Gleichzeitig erfüllt das leichte Compositmaterial die Funktion eines Sonnenschutzes, so dass der Wärmeeintrag bei direkter Verschattung um 50 Prozent niedriger liegt: eine nachhaltige Lösung, die den Einsatz energieintensiver Klimageräte reduziert und zur Energieeffizienz des Gebäudes beiträgt. Überzeugt haben die Architekten auch die Langlebigkeit der reißfesten Membranen und die geringe Schmutzanhaftung, so dass die Unterhaltskosten moderat ausfallen. Nicht zuletzt ist die Recycelbarkeit der PVC-beschichteten Textilien, die eine sinnvolle Verwertung der Altmaterialien und eine Schonung wertvoller Ressourcen ermöglicht, ein wichtiges Entscheidungskriterium für die Materialauswahl bei öffentlichen Bauprojekten wie diesem.

www.musikschule-erfstadt.de

Licht und Schatten: Die vorgehängte Membranfassade verändert ihr Aussehen je nach Lichteinfall.



und unterscheidet sich positiv von vielen anderen Quartieren. Zwischen den beiden Gebäudeeinheiten befindet sich eine attraktiv gestaltete Freifläche, die mit zwei alten Linden, einer Wiese und eigener Bocciabahn zum Verweilen und zur Geselligkeit einlädt. Dass Studierende all das zu einem absolut günstigen Mietpreis von nur knapp 300 Euro warm pro Einzelapartment haben können, ist bei stetig steigenden Wohnkosten gerade in Großstädten kaum zu glauben und absolut vorbildlich.

www.studentenwerk-osnabrueck.de

Bodentiefe Kunststoffenster mit schmalen Ansichtsbreiten und auffallende Farbakzente erzeugen eine lebendige und freundliche Atmosphäre.

Profilsystem und Dreifach-Isolierverglasung für ein angenehmes Raumklima und hohen Schall- und Wärmeschutz. Die bodentiefen Fenster mit schmalen Ansichtsbreiten ermöglichen einen hohen Lichteinfall und eine elegante Fassadenoptik. Für eine angenehme Atmosphäre in den Wohnräumen sorgen außerdem pflegeleichte Vinylplanken in heller Holzoptik. Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung sparen Energie und schaffen ganz automatisch ein wohlthuendes Raumklima.

Attraktive Freiflächen

Auch der Außenbereich der studentischen Wohnanlage lässt nichts zu wünschen übrig



EDITORIAL

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Ehrgeizige Klimaschutzziele auf der einen Seite, Wohnraumknappheit und teure Mieten auf der anderen: Die Probleme auf dem öffentlichen Wohnungsmarkt scheinen derzeit schwer lösbar. Gut, dass die Bundesregierung auf ihrem Wohngipfel im September 2018 ein Maßnahmenpaket geschnürt hat, um die Situation zu entschärfen. Der Bund will die Länder bis 2021 beim Bau von 100.000 dringend benötigten neuen Sozialwohnungen unterstützen, das Baukindergeld für junge Familien einführen, die Leistungen beim Wohngeld erhöhen und die Städtebauförderung auf hohem Niveau weiterführen: Maßnahmen, für die über 13 Milliarden Euro eingeplant sind.

Bei allen Bauvorhaben und Wohnraummodernisierungen kommt der öffentlichen Beschaffung durch die Auswahl passender Bauanwendungen eine wichtige Rolle zu. Ob geförderter Wohnungsbau, Gesundheitseinrichtungen, Kindergärten oder Schulen: Die dort eingesetzten Produkte müssen sowohl hohe Anforderungen an Energieeffizienz und Klimaschutz erfüllen als auch möglichst wirtschaftlich sein. Im Zusammenspiel mit den genannten Maßnahmen kann so Wohnraum geschaffen werden, der auch für Menschen mit kleineren und mittleren Einkommen erschwinglich ist. Ein schönes Beispiel dafür ist die energetische Sanierung des Märkischen Viertels in Berlin, die wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen. Sie umfasste unter anderem den Einbau neuer Energiesparfenster aus Kunststoff, wobei sich nach Abschluss aller Maßnahmen dank der gesunkenen Betriebskosten die Warmmiete kaum erhöht hat. Weitere Beispiele für den Einsatz innovativer PVC-Produkte in öffentlichen Bauprojekten, zum Beispiel in einem Studentenwohnheim und einer Musikschule, stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor.

Deutschland gibt im Rahmen der öffentlichen Beschaffung etwa 300 Milliarden Euro aus. Der Staat hat eine Vorbildfunktion für nachhaltigen Konsum und bereitet passenden Produkten durch eine entsprechende Nachfrage den Weg. Das ist eine große Chance für PVC-Bauprodukte wie Energiesparfenster, Bodenbeläge, Rohre, Kabel sowie Dach- und Dichtungsbahnen: nachhaltigen und bewährten Produkten, die schon seit Jahrzehnten erfolgreich in öffentlichen Gebäuden eingesetzt werden.

Thomas Hülsmann

Kurt Röschli

Herausgeber STARKE SEITEN

Sie erhalten von uns regelmäßig die STARKE SEITEN. Wenn Sie dieses Magazin zukünftig nicht mehr erhalten möchten, informieren Sie uns bitte, entweder per E-Mail an agpu@agpu.com oder per Fax an +492285389596. Gerne nehmen wir auch Adressänderungswünsche von Ihnen entgegen. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter www.agpu.com

IMMER AKTUELL MIT DER „PVC-PARTNER APP“

In der „PVC-PARTNER App“ für Smartphones und Tablet-PCs hat die AGPU alle wichtigen Informationen über den Werkstoff PVC zusammengefasst. Das digitale Angebot umfasst alle relevanten Publikationen wie Themen-Broschüren, Tätigkeitsbericht, „BLITZ-INFO“ und natürlich „STARKE SEITEN“. Seit seiner Einführung im Dezember 2012 hat das Medium über 23.000 App-Nutzer gewonnen. Machen Sie mit und melden Sie sich heute noch an. Die App unterstützt die Betriebssysteme iOS (Apple) und Android (Google) und ist sowohl im App Store als auch bei Google play zu finden.



IMPRESSUM

AGPU Media GmbH
Am Hofgarten 1-2
D-53113 Bonn
Telefon: +49 228 231005
Telefax: +49 228 5389596
E-Mail: agpu@agpu.com
Internet: www.agpu.com
Verantwortlich:
Thomas Hülsmann

Herausgeber Schweiz:
PVCH-Arbeitsgemeinschaft
der Schweizerischen
PVC-Industrie,
c/o KVS,

Schachenallee 29c
CH-5000 Aarau
Telefon: +41 62 832 7060
Telefax: +41 62 834 0061
E-Mail: info@pvch.ch
Internet: www.pvch.ch
Verantwortlich: Kurt Röschli

Gesamtauflage: 26.500
Redaktion/Koordination:
hl-dialog, Alfter

Titelbild: Märkisches Viertel, Berlin,
Foto: GESOBAU AG / Thomas Bruns